

Anlage zu Karte A 1.5

Großflächig naturnahe Waldkomplexe

Die folgenden großflächig naturnahen Waldkomplexe sind in der Karte A 1.5 dargestellt.

A) Gebiete mit Dominanz von Mischwaldkomplexen aus mesophilen Buchenwäldern, Edellaubbaumwäldern und Linden-Hainbuchen-Eichenwäldern

Basaltberge der Oberlausitz mit anspruchsvollen Waldgesellschaften, wobei die heute naturnah erscheinenden Edellaubbaum- und Hainbuchen-Eichenbestände teilweise durch historische Waldnutzungen aus früheren Buchenwäldern hervorgegangen sind.

Nr. 38	NSG Rotstein und Umgebung	37 ha
Nr. 39	NSG Landeskrone	53 ha
Nr. 42	Löbauer Berg	57 ha

B) Gebiete mit Dominanz von bodensauren Buchenwäldern

Hainsimsen-Buchenwälder und Fichten-Buchenwälder in montaner und hochmontaner Stufe; Vegetationskundlich eigenständig sind planare Vorkommen in der Düben-Dahlener Heide (Nr. 1, 11). Vergesellschaftung von Buchen- und Kiefernwäldern sowie hohe Anteile offener Felsbereiche (>15 %) auf Standortsmosaiken des Sandsteins prägen die Waldgebiete im Zittauer Gebirge und in der Sächsischen Schweiz (Nr. 53, 55).

Nr. 1	Dübener Heide östlich von Söllichau	205 ha
Nr. 11	Dahlener Heide zwischen Lausa und Taura	96 ha
Nr. 18	NSG Dornreichenbacher Berg östlich von Wurzen	52 ha
Nr. 26	NSG Hohe Dubrau und Umgebung westlich von Niesky	160 ha
Nr. 30	Königshainer Berge	54 ha
Nr. 49	NSG Hengstberg und Umgebung	43 ha
Nr. 53	NLP Sächsische Schweiz	1.575 ha
Nr. 55	Zittauer Gebirge (mit NSG Jonsdorfer Felsenstadt)	269 ha
Nr. 56	Waldbereiche südwestlich Schmiedeberg (mit NSG Hofehübel Bärenfels)	67 ha
Nr. 57	Hirschsprung westlich Bärenstein (mit NSG Weicholdswald)	81 ha
Nr. 58	Hemmschuh bei Rehefeld-Zaunhaus (mit NSG Hemmschuh)	89 ha
Nr. 59	Hangwälder der Zwickauer Mulde (mit NSG Hartensteiner Wald)	189 ha
Nr. 60	Wälder um Olbernhau (mit NSG Rungstock, Hirschberg-Seiffener Grund)	515 ha
Nr. 61	Rauschenbachtal östlich Neuhausen	205 ha
Nr. 63	Burkhardtswald bei Lauter	125 ha
Nr. 64	Buchen-Hangwälder bei Niederschmiedeberg	57 ha
Nr. 66	Buchenwälder um Steinbach (mit NSG Steinbach)	217 ha
Nr. 68	NSG Zweibach und Umgebung	94 ha

C) Gebiete mit Dominanz von Mischwaldkomplexen aus Buchen- und Eichenwäldern

Meist Waldkomplexe an Steilhängen der hochkollinen und submontanen Stufe, die neben bodensauren Hainsimsen-Buchenwäldern in hohem Anteil Färberginster-Traubeneichenwälder, Linden-Hainbuchen-Traubeneichenwälder, Schluchtwälder oder Waldmeister-Buchenwälder enthalten. Deutlich heben sich eichenreiche Bestände (Nr. 5) im nordostsächsischen Tiefland ab, die Schattenblümchen-Buchenwäldern und Waldreitgras-Kiefern-Traubeneichenwäldern zuzuordnen sind.

Nr. 4	Dübener Heide östlich Roitzsch	108 ha
Nr. 5	Oberer Park Bad Muskau, weitere Wälder Richtung Sagar	132 ha
Nr. 23	Grimmaer Stadtwald, Bahrener Muldeschleife, NSG Döbener Wald	238 ha
Nr. 24	Wermisdorfer Wald (mit NSG An der Klosterwiese)	118 ha
Nr. 29	NSG Seußlitzer Grund bei Diesbar-Seußlitz	129 ha
Nr. 33	Täler d. Freiburger Mulde (NSG Scheergrund, Hochweitzschener Wald, Kirstenmühle-Schanzenbachtal, Eichberg, Maylust, Staupenbachtal)	311 ha
Nr. 34	NSG Großholz	35 ha
Nr. 35	Elbtalgebiet zwischen Meißen und Dresden (mit NSG Elbleiten)	627 ha
Nr. 36	Hangwälder im Lößnitzgrund nördlich Radebeul	39 ha
Nr. 40	NSG Prießnitz nordöstlich von Frohburg	61 ha
Nr. 41	Buchenwälder im Hohwald nordöstlich und südlich von Neustadt	489 ha
Nr. 45	Talhänge von Freiburger Mulde zwischen Siebenlehn und Reinsberg	120 ha
Nr. 48	Elbhangwälder zwischen Dresden und Graupa (mit NSG Dresdner Elbtalhänge)	365 ha
Nr. 50	NSG Weißeritztalhänge und NSG Rabenauer Grund	435 ha
Nr. 51	Eichen- und Buchenwälder im NSG Windberg Freital	122 ha
Nr. 54	Hangwaldkomplexe an der Elbe bei Pirna und in den Flusssystemen von Müglitz und Gottleuba (mit NSG Spargründe bei Dohna, Trebnitzgrund, Oelsen, Hochstein-Karlsleite, Müglitzhang bei Schlottwitz, Mittleres Seidewitztal)	1.927 ha

D) Gebiete mit Dominanz von Linden-Hainbuchen-Traubeneichenwäldern grundwasserferner Standorte
Meist in ackerbaulich intensiv genutzten Regionen gelegen und deshalb heute nur noch relativ selten großflächig naturnah; oft an schwer bewirtschaftbaren Steilhängen.

Nr. 14	NSG Kleiner Berg Hohburg	48 ha
Nr. 22	Curtswald und Umgebung nordwestlich Grimma	86 ha
Nr. 28	Oberholz südlich Leipzig	118 ha
Nr. 32	Tiergarten östlich von Colditz	80 ha
Nr. 37	NSG Georgewitzer Skala	40 ha
Nr. 43	NSG Streitwald und NSG Hinteres Stöckigt	224 ha
Nr. 44	Hangwälder der Freiburger Mulde westlich Nossen	88 ha
Nr. 46	Hangwälder westlich Helbigsdorf-Blankenstein	58 ha
Nr. 47	Hangwälder bei Niederpesterwitz und Dölzchen westlich Dresden	66 ha
Nr. 52	Hangwälder im Lockwitzgrund südwestlich Dresden	85 ha

E) Gebiete mit Dominanz von Linden-Hainbuchen-Stieleichenwäldern mäßig vernässter Standorte
Überwiegend im Hügelland auf mäßig vernässten Standorten, z. T. in größeren Auen (Nr. 15, 25), hier mit höheren Anteilen an Traubenkirschen-Erlen-Eschenwäldern. Herauszuheben ist der Kämmereiforst (Nr. 9), der das landschaftstypische Standortsgefüge gut repräsentiert. Beispielhaft für Auen sind die Bestände an der Röder.

Nr. 6	NSG Spröde östlich Delitzsch	86 ha
Nr. 9	Kämmereiforst nordwestlich Eilenburg	135 ha
Nr. 13	„Tannenwald“ nördlich Lindenthal	86 ha
Nr. 15	Röderaue bei Pulsen (mit NSG Röderauwald Zabeltitz)	187 ha
Nr. 17	Schulholz und Umgebung westlich Wurzen	71 ha
Nr. 21	Threnebruch und Schlangenwinkel bei Naunhof	105 ha
Nr. 25	NSG Auwald und Eisenberg Guttau und Umgebung	40 ha
Nr. 31	Großes Fürstenholz und Schildholz westlich Bad Lausick	62 ha

F) Gebiete mit Dominanz von Fichtenwäldern

In den oberen Lagen des Erzgebirges dominieren bei hohem Anteil mooriger Standorte Torfmoos-Fichtenwälder, gefolgt von Moorkiefern-Moorgehölzen und Fichten-Moorwäldern. Wollreitgras-Fichtenwälder unvernässter Standorte treten dagegen kleinflächig, Waldversumpfungen nur lokal auf. Planare Kiefern-Fichtenwälder auf Nässtandorten repräsentierte das vom Braunkohletagebau betroffene Gebiet nahe Weißwasser (Nr. 8). Da dieses dem Tagebau Nochten zum Opfer fällt, wurde es bereits aus der Karte der großflächig naturnahen Waldkomplexe entfernt.

Nr. 8	Jagdschloss Weißwasser und Umgebung	168 ha
Nr. 65	Kühnhaiders Moorwaldkomplex (mit NSG Mothäuser Heide)	293 ha
Nr. 67	Fichtenwälder bei Hammerbrücke (mit NSG Am alten Floßgraben)	95 ha

G) Gebiete mit Dominanz von Auenwäldern

Insbesondere in Westsachsen noch großflächig erhaltene Eichen-Ulmen-Auenwälder, bei ausbleibender oder unzureichender Überflutung teilweise im Übergang zu Stieleichen-Hainbuchen-Eichenwäldern. Weichholz-Auenwälder als Zeiger freier Flussdynamik sind kaum noch vorhanden.

Nr. 10	Lauch bei Thallwitz an der Mulde	71 ha
Nr. 12	Nördlicher Leipziger Auenwald (mit NSG Burgaue, Luppeaue)	762 ha
Nr. 20	Südlicher Leipziger Auenwald (mit NSG Elster- und Pleiße-Auenwald)	301 ha
Nr. 27	Auenwald bei Zwenkau	110 ha

H) Gebiete mit Dominanz von Bruch- und Moorwäldern sowie Vegetationskomplexen waldfreier Moore

In Abhängigkeit von Trophie und Nässegrad entweder Großseggen-Erlen-Bruchwälder oder Komplexe aus offenen Zwischen- und Niedermooren sowie Waldkiefern- oder Moorbirken-Moorwäldern. Erlen-Moorbirken-Bruchwälder sind selten.

Nr. 2	Muldeaue zwischen Tiefensee und Wellaune	49 ha
Nr. 3	Zadlitz-/Wildenhainer Bruch (NSG Presseler Heidewald u. Moorgebiet)	310 ha
Nr. 7	NSG Gruna	56 ha
Nr. 16	NSG Dubringer Moor	771 ha
Nr. 19	Daubaner Wald westlich Förstgen	101 ha

I) Gebiete mit Dominanz von wärmegeprägten Hangwaldkomplexen aus Edellaubbaum-Hangschuttwäldern und Eichenwäldern

Wärmegeprägte Steilhänge auf Diabas, in denen Ahorn-Linden-Hangschuttwälder dominieren, begleitet von Thermophilen Färberginster-Traubeneichenwäldern.

Nr. 62	Wälder der Weißen Elster (mit NSG Triebtal, Elsterhang bei Röttis)	114 ha
--------	--	--------

Stand: 25.09.2012

Quelle: SCHMIDT et al. (2002): Potentielle Natürliche Vegetation Sachsens mit Karte 1:200.000, Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege 2002, S. 115ff.